



Neben dem Handel und der Gastronomie gibt es derzeit auf dem Bau besonders viele Insolvenzen.

(Weibold)

Maximilian
Hofmaninger

Foto: Dörsch

Viel Arbeit für die Insolvenzverwalter

I 688 Unternehmen sind im ersten Quartal in Österreich laut Gläubigerschützer KSV in die Insolvenz geschlittert: Das ist ein Plus von 27 Prozent und der höchste Wert seit 2009. „In den kommenden Quartalen wird für viele Unternehmen die Rückzahlung von Corona-Hilfen fällig, was einen weiteren Anstieg befürchten lässt“, sagt Maximilian Hofmaninger, Rechtsanwalt und Partner in der Linzer Kanzlei Hasch und Partner und regelmäßig als Insolvenzverwalter tätig.

Gründe seien stark gestiegenen Kosten, etwa für Löhne, Zinsen und Energie, aber auch die sinkende Kaufkraft. Besonders betroffen seien Bau, Handel sowie Hotellerie und Gastronomie.

Hinsichtlich der Insolvenzeröffnung ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen einem Eigenantrag, den ein insolventes Unternehmen selbst stellt, und einem Gläubigerantrag, der von einem betroffenen Gläubiger gestellt wird. Es überwiegen die Gläubigeranträge mit rund zwei Dritteln: Diese werden überwiegend durch die Gesundheitskasse und das Finanzamt gestellt. Grundsätzlich würden deutlich mehr Konkurs- als Insolvenzverfahren eröffnet. Auch eröffnete Sanierungsverfahren werden, wenn sich im Verlauf des Verfahrens herausstellt, dass eine Sanierung nicht darstellbar ist, letztlich als Konkursverfahren (weiter-)geführt.

Im Fall einer Insolvenz kommt dem Masseverwalter große Bedeutung zu: Er muss die wirtschaftliche Situation des Unternehmens rasch erfassen, die bestmögliche Abwicklung des Verfahrens gewährleisten und (bei Konkursen durch bestmögliche Verwertung des Vermögens) die Gläubiger befriedigen.

„Der Reiz liegt insbesondere in der Verknüpfung der Tätigkeitsgebiete des Rechtsanwaltes mit jenen eines Geschäftsführers, denn letztlich hat der Insolvenzverwalter – insbesondere bei Sanierungen – de facto die Position des Geschäftsführers des schuldnerischen Unternehmens einzunehmen. Damit ist jeder Fall anders und die Tätigkeit abwechslungsreich.“

